

Die Zehn Gebote des CEO

Am Trümmerhaufen des am 11. September 2001 zerstörten World Trade Centers in New York trafen sich der Unternehmer Thomas Zweifel und der Rabbiner Aaron L. Raskin. Die Begegnung mündete in ein Buchprojekt, das die Zehn Gebote für die Wirtschaftswelt übersetzt.

VFG Thomas Zweifel, Unternehmer mit jüdischen Wurzeln und Leiter des Hilfswerkes Keren Hajessod, berichtete an der Leiterkonferenz der Freikirchen VFG am 10. Dezember in Oberägeri über diese Begegnung und erläuterte, wie die Zehn Gebote in unserer Zeit das Leben von Wirtschaftsleuten verändern können.

Anwendungen für Manager

Thomas Zweifel und der New Yorker Rabbiner Aaron L. Raskin entdeckten beim genauen Hinsehen auf den Dekalog eine Menge an Anwendungen für Manager in der heutigen Zeit. So stellt das erste Gebot indirekt die Frage: Wo habe ich mich selbst versklavt, worin bin ich gefangen? Wer bin ich selbst? Das 2. Gebot fordere dazu auf, eine Zukunft für und mit anderen zu schaffen und andere dazu zu inspirieren. Das 3. Gebot weise darauf hin: Mit der Sprache können wir Realität schaffen, aber wir



Thomas Zweifel ist Co-Autor des Buches „Der Rabbi und der CEO“ zu den Zehn Geboten.

missbrauchen sie oft. Das Sabbat-Gebot erinnere daran, dass sich der moderne Mensch Zeit für das Nachdenken über die eigenen Werte nehmen und sich fragen soll: Was zählt? Das 5. Gebot verbinden die Autoren mit dem Gedanken: Was immer du ehrst, wird dir Macht geben, auch mit schwierigen Menschen. Und es fordert dazu auf, wertzuschätzen, was andere einbringen. Das 8. Gebot mahnt Wirtschaftsleute, keinen Besitz anzuhäufen, sondern sich zu fragen: Was kann ich weitergeben?

Denkmuster überprüfen

Thomas Zweifel verwies auf das Bonmot von Rabbiner Mendel: „Es brauchte 1 Tag, um Israel aus Ägypten herauszuholen – und 40 Jahre, um Ägypten aus Israel herauszuholen.“ Damit verwies er auf die Notwendigkeit, die persönliche Ausrichtung auf verfestigte Denkmuster zu überprüfen und auf die wirklichen Realitäten neu zu justieren. Das Zusammentreffen mit Rabbi Raskin hat jedenfalls das Leben des Ökonomen mit internationalem Netzwerk verändert.

Der Kontakt mit Thomas Zweifel entstand im Rahmen der Evangelisch-jüdischen Gesprächskommission (EJGK). (Fritz Imhof) •

www.freikirchen.ch

NOTIERT

Sterbehilfe Die Schweizer Bischofskonferenz SBK sieht im Suizid und damit auch in der Sterbehilfe das christliche Gebot der Selbstliebe, der Liebe zum Nächsten und zu Gott verletzt. „Der assistierte Suizid darf keine sozial anerkannte Dienstleistung werden“, schreibt die SBK in einem pastoralen Orientierungsdokument zur Seelsorge beim Wunsch nach assistiertem Suizid. Professionelle Palliativbegleitung könne erfahrungsgemäss den Suizidwunsch mindern oder zum Verschwinden bringen. In bestimmten Situationen, zum Beispiel nach erfolgter Einnahme der tödlichen Substanz bis der Tod eintreffe, unterstehe es der Einschätzung der Seelsorgenden, welche die angemessenste Haltung sei.

Diskriminierungsartikel

Der Ausschuss „Kirche und Gesellschaft“ der Evangelisch-methodistischen Kirche (EMK) Schweiz lehnt das Referendum für die Volksabstimmung zum Diskriminierungsartikel ab. Er wertet „die Integrität und der Schutz der Persönlichkeit unserer Mitmenschen“ höher als eine „in Einzelfällen mögliche übertriebene Einschränkung der Meinungsäusserungsfreiheit“. Zum gegenteiligen Schluss kamen zwei Drittel der Delegierten der EVP des Kantons Bern. Das geltende Recht biete bereits ausreichenden Schutz vor Hassreden und Hasstaten sowie Diskriminierungen gegenüber Personen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität. Die EVP Schweiz hat Stimmfreigabe beschlossen.

www.emk-schweiz.ch; www.evp-be.ch

Das gab zu reden

Die Leiterkonferenz der Freikirchen hat an ihrem Treffen über folgende Traktanden informiert oder entschieden:

- Organ-Transplantation: Der VFG-Vorstand hat sich gegen die Widerspruchslösung entschieden.
- Armeeseelsorge: Die Vorbereitungen zur Aufnahme von freikirchlichen Pastoren als Armeeseelsorger sind im Gange. Der definitive Entscheid des Bundes steht aber noch aus.
- Global Focus wird Gastmitglied beim VFG.
- Anti-Rassismus-Strafnorm: Der VFG macht keine Abstimmungsempfehlung, sondern verweist auf die bevorstehende Empfehlung der SEA.
- KVI: Die Leiterkonferenz hat einstimmig entschieden, die Konzernverantwortungs-Initiative zu unterstützen.
- NC2P wird im Herbst 2020 einen neuen Ausbildungskurs für Gemeindeglieder starten und am 30. Januar 2021 eine Gemeindeglieder-Konferenz durchführen.
- Die Leiterkonferenz beschloss zudem, die vorgeschlagene Kommunikationsstrategie weiterzuentwickeln und die Finanzierungsfrage zu lösen.

idea
Spektrum
Das Wochenmagazin informiert, bewegt, diskutiert.

**Lesen Sie das Neueste
jeweils online!**
www.ideaschweiz.ch